

## STUDIENPROJEKT

### Junge Designer nehmen Tölzer Südschule unter die Lupe

**Bad Tölz** – Designer lassen Architektur, Möbel und Internetseiten besser aussehen. Aber eine Schule? Junge Studenten der Technischen Universität München (TUM) des Lehrstuhls für Industriedesign haben nun die Tölzer Südschule ins Auge gefasst. Es geht dabei um mehr als neu gestaltete Räume. „Es ist ein Experiment“, sagte Moritz Segers, Architekt und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl, bei der gestrigen Auftaktveranstaltung. Rund 24 Studenten waren mit ihm und Ralph Boch von der begleitenden Hans Sauer Stiftung zu einem ersten Arbeitstag gekommen. Sie stellten die Ergebnisse der über 300 Fragebögen vor, die von Schülern, Eltern, Lehrern sowie Personal der Schule ausgefüllt worden waren. „23 Prozent der Schüler sind voll zufrieden mit dieser Schule“, trug eine Studentin vor. Aber, wie es Schulleiter Christian Müller schon in der Begrüßung formuliert hatte, es gibt noch vieles zu verbessern. Beispielsweise wün-



**Ein Vorgeschmack auf die Arbeit an der Universität** (v. re.): Moritz von Ullradt und Marco Kellhammer, Studenten der TU München, interviewen Kinder der Südschule zu ihrem Lernumfeld. Foto: Arndt Prühl

schon sich die jüngeren Schüler, dass sie mit mehr Freundlichkeit von den älteren be-

handelt würden. Rund ein Drittel der befragten Schüler wünscht sich eine bessere

Ausstattung der Klassenzimmer. Über 70 Prozent der Lehrer gaben an, am Mitei-

einander von Schülern untereinander und zwischen Schülern und Lehrern arbeiten zu

müssen. Die Eltern hatten angeregt, kulturelle Feste für die internationale Schulgemeinschaft zu geben. Bei einem Rundgang durchs Gebäude wurden mit Fotoaufnahmen gute oder verbesserungsfähige Punkte dokumentiert. „Das ist quasi eine virtuelle Erfassung der Schule“, erklärte Boch. Die Schüler erklärten den Studenten auch, wie „Schule“ funktioniert. Bei den Interviews, die sie mit Klassen führten, lernten die jungen Wissenschaftler schon einmal für Ruhe zu sorgen. An Informationen nahmen die Studenten mit, dass von einer dritten Klasse kein Kind nachmittags an der Schule sei. Das Klettergerüst steht bei den Kleinen so hoch im Kurs, dass sie sich Erweiterungen daran wünschen. All diese unterschiedlichen Informationen werten die jungen Wissenschaftler in den kommenden zwei Wochen aus, um dann an die Südschule zurückzukehren. Das Projekt „Schule designen“ läuft im ersten Halbjahr. bip

## IHRE REDAKTION

Veronika Ahn-Tauchnitz  
Tel. (0 80 41) 76 79 46  
Andreas Steppan  
Tel. (0 80 41) 76 79 23  
Christoph Schnitzer  
Tel. (0 80 41) 76 79 35  
Melina Staar/Silke Scheder  
Tel. (080 41) 76 79 38  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
lokales@toelzer-kurier.de

## AKTUELLES IN KÜRZE

**BAD TÖLZ Ehrenamtliche für Kleidermarkt gesucht**  
Wer sich gerne ehrenamtlich engagieren möchte, etwas Zeit und Interesse an Mode und Menschen hat, kann sich beim BRK melden: Ab sofort werden Mitarbeiter für den BRK-Laden am Ried 3a in Bad Tölz gesucht. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich Montag und Dienstag Nachmittag von 15 bis 18.30 Uhr. Einfach vorbeikommen oder anrufen, damit besprochen werden kann, in welchem Umfang die Mitarbeit möglich ist. Infos unter 0 80 41/79 53 55 oder per Mail an kmtoel@kvtoel.brk.de. ig

## SCHAUFENSTER IN DIE VERGANGENHEIT (20)

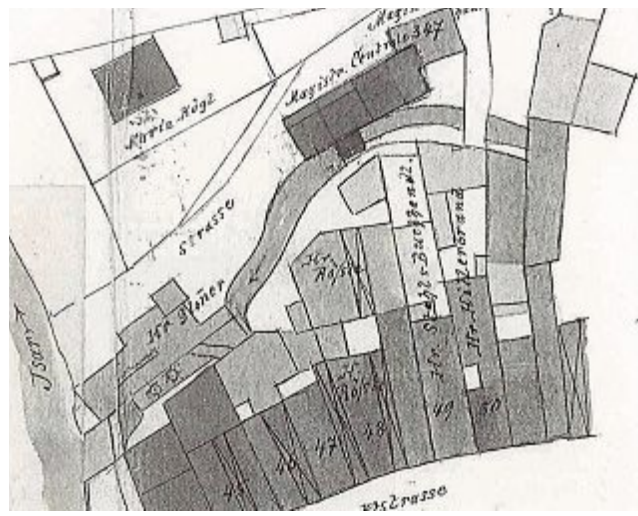
# Als in Tölz die Lichter angingen

120 Jahre alt wurden die Stadtwerke Bad Tölz in dieser Woche. Interessant: Heute kehrt man wieder zu den Wurzeln zurück.

VON MELINA STAAR

**Bad Tölz** – Der Ruf nach mehr Strom wurde bereits im März 1895 laut. Doch das Ratsgremium der Stadt Bad Tölz lehnte den Einbau einer dritten Turbine in die Glonnersäge damals noch ab. Als aber im Oktober die ausreichende Versorgung nicht mehr gewährleistet war, wurde die Glonnersäge doch erweitert. Durch den Mehrertrag an Strom konnte nicht nur die öffentliche Beleuchtung garantiert werden, sondern auch Strom an Dritte verkauft werden – die Geburtsstunde der städtischen Elektrizitätswerke.

Heute, 120 Jahre später, besinnt man sich wieder auf die Vorgänger. „Der Magistrat hat die Wasserkraft ausbauen lassen und ein paar Jahre später wurde Strom in Batterien gespeichert. Heute kommen wir wieder dahin zurück, erneuerbare Energien zu speichern“, sagt Walter Huber, Leiter der Tölzer Stadtwerke. Der so genannte zelluläre Ansatz ist das große Thema derzeit. Damals sei es der große Wunsch gewesen, die Marktstraße und die Kirche zu beleuchten. So heißt es in einem Schreiben der Katholischen Kirchenverwaltung an den Magistrat Tölz im Jahr 1897: „Um den beständigen Klagen darüber, dass die Schulkinder in den Wintermonaten während der Schulmesse sich im Finstern in der Kirche befinden und nicht mehr beaufsichtigt werden können ein Ende zu machen, entschloß



**Diese Skizze aus dem Jahr 1893** zeigt die Tölzer Marktstraße sowie die erste Stromquelle in der Kurstadt: Die Glonnersäge. Sie war der Vorgänger der Tölzer Stadtwerke. FOTOS: STADTWERKE/TK: ARCHIV

sich die Kirchenverwaltung zur Einführung des elektrischen Lichtes in der Pfarrkirche.“ Um den Mehrverbrauch stemmen zu können, wurde

die Wasserkraft am Ellbach ausgebaut und ein Elektrizitätswerk an der Isar geplant. Heute sind aus den ein bis zwei Mann, die einst die



**Walter Huber**  
Leiter der Tölzer Stadtwerke

Mühle betrieben, 70 Mitarbeiter geworden – inklusive der Angestellten von Hallenbad und Eisstadion. „Unsere großen Herausforderungen sind die Energiewende und die Bürokratie, die mit der irden Energiepolitik einhergeht“, sagt Huber. Man sei gewachsen mit den neuen Aufgaben wie etwa das Blockheizkraftwerk und verkaufe nun bayernweit Strom. Dass sich die Stadtwerke auch bei der Konkurrenz am Markt behaupten werden – dessen ist sich Huber ganz si-

cher. „Unsere Preise sind wettbewerbsfähig und unsere Versorgung ist gut.“ Der Stadtwerke-Leiter sieht seinen Betrieb sogar in einigen Bereichen besser aufgestellt, als größere Konzerne. „Wir haben Kooperationen, halten zusammen und sind flexibler.“ Die Stadtwerke hätten Bad Tölz einiges Gutes gebracht: Als Beispiel nennt Huber das Eisstadion. „Aber wir sind auch der Meinung: Der Region muss etwas bleiben.“ Vom ersten Leiter der Stadtwerke ist Huber, der selbst seit Februar dieses Jahres im Amt ist, übrigens nicht viel bekannt. „In der Chronik ist die Rede von einem Distriktechniker Hochholzner. Er hat als Techniker die Maschinen in Betrieb genommen“, so Huber. „Im Grunde genommen, war also wohl er der erste Leiter der Tölzer Stadtwerke.“

**Spielmannszug zum Veteranenjahrtag**  
Der Tölzer Spielmannszug beteiligt sich am Sonntag, 25. Oktober, am Fischbacher Veteranenjahrtag. Aufstellung in Bundhose und grauer Joppe ist um 8.15 Uhr beim Wirt in Fischbach. ig

**Samstagstour zum Kirchel**  
Die Samstaggruppe des Tölzer Alpenvereins ist auch dieses Wochenende wieder unterwegs: Am Samstag, 24. Oktober, geht es über das Längental zur Tennenalm und von da aus zum Kirchel, ein Berggipfel auf 1473 Metern Höhe. Der Treffpunkt für die Teilnehmer ist um 8 Uhr der Tölzer Bahnhof. Infos dazu gibt Sepp Wuitschik unter Telefon 0 80 41/67 67. ig

**LANDKREIS Weinfest der jungen Landwirte**  
Der Ring junger Landwirte und Landfrauen feiert am morgigen Freitag, 23. Oktober, beim „Jägerwirt“ in Aufhofen sein traditionelles Weinfest. Einlass ist ab 19 Uhr. Für Stimmung beim Tanz sorgen die Isarkrainer. Ab 22 Uhr kann in der Bar bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert werden. ig

**LANDKREIS/MIESBACH Versammlung der Erzeuger**  
Die Erzeugergemeinschaft Miesbach lädt am kommenden Montag, 26. Oktober, zur Mitgliederversammlung in die Kantine der Oberlandhalle in Miesbach ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Geschäftsbericht, das Bilanz- und Rechnungsergebnis und ein Bericht über den Schlachthof Traunstein. Beginn ist um 19.30 Uhr. ig

## NACHRUF

### Isarranger aus Leidenschaft

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Er sah in den Isarauen nach dem Rechten, war Vermittler zwischen Mensch und Natur: Ranger Andreas Huber. Am Montag ist der Wolfratshausener im Alter von 49 Jahren nach einer kurzen, schweren Krankheit verstorben. Der Raumausstatter-Meister hinterlässt eine Ehefrau und fünf Kinder. Seit 2008 arbeitete er vom Frühjahr bis zum Herbst für die Umweltbehörde des Landratsamts. Mit seinen Kollegen Bernhard März, Kaspar Fischer und Benedikt Hanus betreute Huber das Naturschutzgebiet zwischen der Schäftlarnbrücke im Norden und der Oberen Isar im Süden. Die Arbeit in der Natur war seine Herzensangelegenheit. „Ich bin seit frü-



**Andreas Huber (t)**  
war Isarranger zwischen Tölz und Schäftlarn

hester Kindheit in den Auen unterwegs“, sagte er einmal. „Ich wünsche mir, dass unsere nachfolgenden Generationen auch noch die Chance haben, die Gegend zu erkunden. Das motiviert mich.“ Zu seinen Aufgaben gehörte es, Hinweisschilder aufzustellen, Verbote durchzusetzen und Feuerstellen zu besetzen sowie die Erholungs-suchenden für den Natur-

schutz zu sensibilisieren. „Er hat versucht, das Verständnis und Interesse bei den Menschen mit allen Sinnen zu wecken“, sagt Franz Steger vom Landratsamt. Der Sachgebietsleiter für Umwelt wird Andreas Huber „als einen besonders herzlichen Menschen, der verwurzelt war in seiner Heimat“ in Erinnerung behalten. nej

**Die Trauerfeier**  
Die Beerdigung ist am Freitag, 23. Oktober, um 14 Uhr auf dem Nantweiner Friedhof in Wolfratshausen.

**Trauerfälle & Kondolenzbücher**  
**Trauer.de**  
Ein Internet-Service des Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen

**„SONNENPLATZ“**  
Betreuungsgruppe für Demenzkranke

**Bad Tölz** – Für die besonderen Bedürfnisse von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, gibt es im Tölzer Mehrgenerationenhaus nun die Betreuungsgruppe „Sonnenplatz“. Dort werden einerseits den Teilnehmern soziale Kontakte und Beschäftigungen ermöglicht, andererseits erhalten pflegende Angehörige eine kleine Auszeit vom Betreuungsaltag. Die Gruppe trifft sich freitags um 9.30 Uhr. Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden die Teilnehmer von ihren Angehörigen um 12.30 Uhr abgeholt. Bei Interesse und zur Anmeldung bitte an Regine Haarmann wenden unter der Telefonnummer 0 81 71/ 93 45 10 oder per E-Mail: Fachstelle@kvtoel.brk.de. ig

**BRIEFE AN DIE REDAKTION**  
**Dilettantischer Verein**

**Zum Artikel „Drängen auf Mitgliederversammlung“ vom 21. Oktober:**  
„Ich kann nicht verstehen, wie die Stadt Bad Tölz die Organisation einer so wichtigen Veranstaltung wie dem Christkindlmarkt einem so dilettantisch geführten Verein wie den „Aktiven Tölzern“ überlassen kann, deren Führung nicht mal fähig ist, eine ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Es ist doch abzusehen, wann sich dieser durch ständige Streitereien, undurchsichtige Buchhaltung und nun in trauer Zweisamkeit vom Ehepaar Fritz, ohne Kassier und Schriftführer, geführte Verein in Wohlgefallen auflöst. Dem sollte meiner Meinung nach die Stadt zuvorkommen und den Christkindlmarkt selbst planen und veranstalten, denn den oben genannten Organisatoren gebe ich keine Zukunft.“

**Wolfgang Steinhart**  
Am Weingarten 13, Bad Tölz

**Reden Sie mit!**  
Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Schreiben Sie uns:  
**Tölzer Kurier**  
Marktstraße 1  
83636 Bad Tölz  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
redaktion@toelzer-kurier.de

*Kraftige Pflanzen und blühende Ideen*

**Garten Holzmann**  
Gärtnermeister Hillebrand & Kling  
Bad Heilbrunn • Tölzer Str. 17 • Tel. 0 80 46 / 13 31  
Mo. - Fr. 8<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup>, Sa. 8<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> durchgehend geöffnet

**Allerheiligen**  
Blumen mit Symbolkraft übermitteln  
Botschaften der Liebe

mit natürlichen Gestecken und Kränzen, liebevoll von unseren Floristen gefertigt. Große Auswahl an Hornveilchen, Herbstzauberpflanzen, Calluna, Schneeheide, Erika. Traumchrysanthenen 80 cm nur 14.95.

**Für Ihren Garten und Balkon**  
Tulpen- und Narzissenzwiebeln in vielen Sorten, Obstbäume, Bäume, Großsträucher, immergrüne Gehölze, Hecken, Stauden.

**Calluna in Top-Qualität 11/12-cm-Topf 1,95**